



***Gemeinsam erreichen
wir mehr!***

– Wahlprogramm 2025 - 2030 für Brühl –

Inhalt

Gemeinsam mehr erreichen	3
Wohnen	4
Familien in Brühl	7
Schulen	13
Integration und Inklusion	16
Mobilität	18
Umwelt und Klima	21
Kultur	24
Wirtschaft und Finanzen	27
Sicherheit	30
Partizipation	33
Transparent sein	35
Quellenangaben	37

Gemeinsam mehr erreichen



Brühl hat eine großartige Stadtgesellschaft

Über elf Jahre hat Bürgermeister Dieter Freytag – mit verlässlicher Unterstützung der SPD – viel Gutes für Brühl und seine Menschen erreicht. Besonders in den vergangenen fünf Jahren konnten wir gemeinsam wichtige Projekte anstoßen und zahlreiche Vorhaben erfolgreich umsetzen. Mit *Bernhard Schumacher* als unserem Bürgermeisterkandidaten möchten wir daran anknüpfen: mit klarer Haltung, neuen Ideen und einem starken Team.

Wir wollen Brühl weiterentwickeln – gemeinsam, gerecht und zukunftsfest. Dafür kämpfen wir bei der Kommunalwahl um Ihre Stimme.

Brühl ist eine Stadt mit großem Potenzial – und vor allem mit engagierten, kreativen und solidarischen Menschen. Viele andere Städte beneiden uns um unsere Lage, unsere Kultur, unsere Vielfalt. Doch nutzen wir diese Möglichkeiten wirklich so, wie wir könnten?

Wir finden: Noch nicht genug. Denn trotz vieler guter Grundlagen werden zu viele Herausforderungen zu lange vertagt oder gar nicht erst angegangen. Das spüren die Menschen in den Stadtteilen, im Alltag, in der Familie und im Berufsleben.

Wir sehen: ***Gemeinsam können wir mehr erreichen.***

Und wir wollen, dass dies auch gelingt.

Brühl verdient eine Politik, die gestaltet statt verwaltet. Eine Politik, die die Stadtteile mitdenkt, Beteiligung ermöglicht und echte Lösungen umsetzt – nicht irgendwann, sondern jetzt. Ob bei Bildung, Mobilität, Wohnen, Umwelt oder Zusammenhalt: Wir machen konkrete Vorschläge, die wirken. Sozial gerecht, nachhaltig und pragmatisch.

Deshalb setzen wir auf einen klaren Kurs – für ein Brühl, das die Herausforderungen unserer Zeit entschlossen anpackt und seine Chancen nutzt.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr!

Wohnen



Wohnen in Brühl – sozial gerecht, nachhaltig und zukunftsfähig

Wohnen ist für uns mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Es ist Ausdruck von sozialer Gerechtigkeit, Lebensqualität und kluger Stadtplanung. Deshalb setzen wir uns als SPD seit Jahren für eine Stadtentwicklung ein, die gerecht, ökologisch verantwortungsvoll und zukunftsfähig ist.

Unsere Bilanz kann sich sehen lassen: In den vergangenen Jahren haben wir in Brühl wichtige Impulse für eine soziale und gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik gesetzt– von der Einführung eines Baulandmanagements über neue Förderinstrumente bis hin zur Unterstützung konkreter Projekte. Auf diesen Erfolgen bauen wir auf. Denn: Wohnen ist kein Luxus, sondern ein Grundrecht.

Bezahlbares Wohnen- für alle, nicht nur für wenige

Brühl ist eine lebenswerte Stadt mit wachsender Bevölkerung und der Druck auf den Wohnungsmarkt nimmt zu – doch bezahlbarer Wohnraum wird immer knapper. Jeder zweite Mensch in Brühl hat Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein (WBS). Das zeigt: Bezahlbares Wohnen ist kein Randthema, sondern betrifft die gesellschaftliche Mitte. Doch es gibt noch zu wenig bezahlbare Wohnungen in unserer Stadt. Das wollen wir ändern.

In allen Neubaugebieten sollen verbindliche Quoten für mietpreisgebundene Wohnungen gelten. Bis spätestens 2030 sollen mindestens 30 % der Wohnungen mietpreisgebunden sein. So entstehen lebendige, gemischte Quartiere, in denen alle Menschen ihren Platz finden. Damit günstiger Wohnraum nicht aus der Bindung fällt, setzen wir uns für die Verlängerung bestehender Mietpreisbindungen ein. Die Stärkung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft soll zum zentralen und aktiven Akteur für die Entwicklung, Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum bleiben. Erste Projekte wurden erfolgreich auf den Weg gebracht.

Städtische Grundstücke sollen nach sozialen Kriterien vergeben werden – bevorzugt an kommunale Gesellschaften, Genossenschaften oder soziale Wohnprojekte, also an Akteure, die dauerhaft faire Mieten und klimafreundliches Bauen gewährleisten. Mit dem Beschluss zum Baulandmanagement und der Einrichtung eines revolvingierenden Fonds haben wir die Weichen gestellt, damit Grundstücke im Sinne der Allgemeinheit entwickelt werden, nicht für den freien Markt. Durch die Priorität von Erbpacht vor Verkauf bleibt Grund und Boden dauerhaft im Besitz der Stadt – im Sinne der Allgemeinheit. Viele Menschen wissen zudem gar nicht, dass sie Anspruch auf eine geförderte Wohnung haben. Das wollen wir ändern – durch bessere Information und persönliche Beratung. Darüber hinaus darf Wohnraum nicht zweckentfremdet werden.

Soziale und generationengerechte Quartiere entwickeln

Brühl ist bunt- und das soll man auch in unseren Stadtteilen spüren: Wir wollen Wohnquartiere, die Menschen in allen Lebensphasen ein gutes Zuhause bieten. Das bedeutet für uns konkret:

Barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen soll weiter ausgebaut werden, damit Menschen auch im Alter selbstständig in ihren eigenen vier Wänden leben können. Gleichzeitig brauchen junge Menschen, wie Studierende, Auszubildende und Berufseinsteiger*innen, Zugang zu passendem und bezahlbarem Wohnraum, der ihren Lebensrealitäten entspricht. Auch das Mehrgenerationenwohnen wollen wir gezielt fördern, denn das Zusammenleben von Jung und Alt bietet Chancen für gegenseitige Unterstützung und ein lebendiges Miteinander.

Gemeinschaftliche und inklusive Wohnprojekte verdienen besondere Unterstützung. Bürgerschaftliche Initiativen wie die „Bunte Bank“ zeigen eindrucksvoll, wie vielfältiges, solidarisches und gemeinschaftliches Wohnen in Brühl aussehen kann. Die Stadt soll solche Projekte nicht nur durch die Bereitstellung von Flächen ermöglichen, sondern auch aktiv mit Beratung und finanzieller Förderung begleiten.

Uns ist auch eine soziale Durchmischung in allen Stadtteilen besonders wichtig. Wir stehen für lebendige, gemischte Quartiere, in denen Vielfalt, Begegnung und Zusammenhalt gelebt werden – für mehr Lebensqualität in ganz Brühl.

Nachhaltig bauen – im Einklang mit Klima und Natur

Stadtentwicklung und Klimaschutz müssen gemeinsam gedacht werden. Die SPD Brühl setzt daher auf nachhaltiges, flächenschonendes und energieeffizientes Bauen. Neue Bauprojekte sollen modernen Energiestandards entsprechen, mit klimafreundlicher Heiztechnik und

erneuerbaren Energien realisiert werden. Fassaden- und Dachbegrünungen, die zur Kühlung beitragen, Wasser speichern und Lebensräume für Tiere schaffen, wollen wir zur Regel machen – mit klaren Vorgaben, wie wir sie bereits in Brühl eingeführt haben.

Mehr Stadtgrün in den Quartieren, wie bereits an anderer Stelle betont, steigert die Lebensqualität und schützt vor den Folgen der Klimakrise. Ebenso wichtig ist ein intelligentes Flächenmanagement: Statt auf neue Baugebiete im Außenbereich setzen wir auf Innenentwicklung und gezielte Nachverdichtung. Die Erhebung des Versiegelungsgrads ist ein Schritt hin zu einem bewussteren Umgang mit Boden und Fläche.

Doch nachhaltiges Bauen endet nicht beim Haus – es braucht auch die passende Infrastruktur: Neue Wohngebiete dürfen nicht isoliert entstehen und so müssen auch die Kanalisation, der ÖPNV sowie Kitas und Schulen in den Konzepten berücksichtigt werden.

Bei der Entwicklung neuer Flächen sollen ökologische, städtebauliche und soziale Kriterien werden – etwa Versiegelungsgrad, Lage zur Infrastruktur, Klima- und Naturschutz sowie die Bedürfnisse der Brühler Bevölkerung. Dieses Verfahren haben wir bereits eingeführt.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr sozial gerechtes und nachhaltiges Wohnen in Brühl!

Familien in Brühl



Für uns steht fest: Familie zählt. In kaum einem Bereich wird so viel Verantwortung übernommen, wird Zusammenhalt gelebt und Zukunft gestaltet. Brühl bietet dafür schon heute gute Voraussetzungen, eine Stadt mit klaren Strukturen, persönlicher Atmosphäre und einem breiten Angebot direkt vor Ort. Kein Wunder also, dass viele Familien in den letzten Jahren hier ein neues Zuhause gefunden haben. Doch wir sind überzeugt: Brühl kann noch familienfreundlicher werden. Dafür setzen wir uns ein – mit Ideen, die den Alltag erleichtern und das Miteinander stärken.

Barrierefrei denken

Ältere Menschen sollen auch im Alter aktiv und selbstbestimmt leben können – mit bezahlbarem, altersgerechtem Wohnraum und einer Stadt, die niemanden ausschließt.

Zuverlässige Betreuungszeiten

Kinder brauchen Betreuung – jetzt, nicht irgendwann! Gerade bei den unter Dreijährigen wächst der Bedarf rasant. Wir schaffen die Kita-Plätze dort, wo Familien sie wirklich brauchen – wo immer möglich wohnortnah und gut erreichbar.

Gesundes Essen für alle

Gesundes Essen ist kein Luxus – sondern ein Kinderrecht! In allen Kitas wollen wir täglich frische, ausgewogene Mahlzeiten – langfristig kostenlos und mit Qualität, die man schmeckt.

Brühl soll spielerisch wachsen

Wir wollen grüne Oasen, sichere Spielräume und attraktive Plätze in jedem Stadtteil – weil Spiel, Bewegung und Natur für Kinder unverzichtbar sind.

Beruf und Familie vereinen

Verlässliche Ganztagsangebote, flexible Arbeitszeiten und Homeoffice-Optionen für Eltern – auch die Stadtverwaltung soll mit flexiblen Arbeitsmodellen vorangehen.

Echte Unterstützung für alle Familien

Starke Familiengrundschohlen, Elterncafés und Hilfsangebote für Familien mit Kindern mit Behinderung – Inklusion muss im Alltag spürbar sein.

Kindern Platz geben – in jedem Stadtteil

Kinder brauchen Raum zum Spielen, Toben und Entdecken. Wir setzen uns dafür ein, dass Spielplätze nicht nur saniert, sondern auch mit Beteiligung der Kinder neugestaltet werden. Aufenthaltsbereiche ohne Autoverkehr, grüne Flächen zum Spielen ohne Verbote und Gefahren! – das lässt sich mit wenig Geld, aber viel Engagement umsetzen. Auch Zwischennutzungen leerer Flächen als Spielzonen oder Bewegungsräume sind denkbar – wir wollen mutige Lösungen statt Schilder mit „Betreten verboten“.

Und wir denken weiter: Kinder sollen sich sicher und frei durch die Stadt bewegen können – mit dem Fahrrad, dem Roller oder zu Fuß. Dafür brauchen wir durchdachte Infrastrukturen für den Rad- und Fußverkehr in allen Stadtteilen. Sichere Wege schaffen Bewegungsfreiheit und Selbstständigkeit und machen unsere Stadt lebenswerter für alle Generationen.

Kinderbetreuung weiterdenken

Wir haben viel erreicht – aber die steigende Nachfrage nach Kita-Plätzen zeigt: Brühl braucht mehr und flexiblere Betreuungsangebote. Neben dem Ausbau von Kita-Plätzen wollen wir vor allem die Qualität verbessern. Frisches und gesundes Essen in allen Kitas soll zur Selbstverständlichkeit werden – ohne Zusatzkosten für Familien. Langfristig streben wir an, die Elternbeiträge vollständig abzuschaffen. Kurzfristig wollen wir einkommensschwache Familien entlasten.

Ein weiterer wichtiger Schritt: Wir wollen dem Fachkräftemangel im Kita-Bereich aktiv begegnen. Dazu sollen bei der Stadt Brühl mehr Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Erzieher geschaffen sowie weiterbildende Qualifizierungsmaßnahmen ermöglicht werden. Das bestehende Ausbildungsprogramm, das bereits auf den Weg gebracht wurde, wollen wir gezielt ausbauen und stärken. So sichern wir nicht nur langfristig die Qualität der Betreuung, sondern bieten auch jungen Menschen aus Brühl eine berufliche Perspektive im sozialen Bereich. Dies wollen wir im Verbund mit den freien gemeinnützigen Trägern der Sozialwirtschaft im Kita-Bereich weiter voranbringen. Wir fordern den Rhein-Erft-Kreis auf, die Ausbildungskapazitäten bei den Berufskollegs auf- und auszubauen.

Jugendliche ernst nehmen – Räume zum Mitgestalten schaffen

Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich auf Augenhöhe begegnen können – unabhängig von Vereinen oder Konsumangeboten. Wir fordern offene, niedrigschwellige Treffpunkte, die

gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt werden. Das kostet wenig, bringt aber viel: mehr Beteiligung, weniger Vandalismus, mehr Verantwortung. Mit der Schaffung einer Jugendreferentenstelle, angeschlossen an einen Beteiligungsrat für junge Menschen könnte zusätzlich ihre Anliegen systematisch in die Stadtpolitik einbringen und direkt in Aktionen und Aktivitäten münden.

Starke Begleitung für werdende Eltern

Eltern werden ist eine Herausforderung. Wir setzen uns für eine bessere Vernetzung von Angeboten für Schwangere und junge Familien ein – durch zentrale Anlaufstellen, niedrigschwellige Beratung und stärkere Zusammenarbeit mit Hebammen, Familienzentren und Sozialdiensten. Besonders wichtig ist uns, dass alle Eltern Zugang zu diesen Angeboten bekommen – unabhängig von Herkunft oder Einkommen.

Alt werden in Brühl – gemeinsam statt einsam

Ein gutes Leben im Alter darf kein Zufall sein. Wir wollen dafür sorgen, dass ältere Menschen aktiv am Stadtleben teilhaben können – durch barrierefreie Wege, altersgerechten Wohnraum und bezahlbare Pflegeplätze. Zudem wollen wir das Wissen und die Erfahrung der älteren Generation besser nutzen: Ein ehrenamtliches Patenschaftsprogramm zwischen Seniorinnen und Kindern oder Jugendlichen kann Brücken bauen – generationenübergreifend und solidarisch. Dafür braucht es keine großen Summen, sondern gute Organisation und Anerkennung.

Gute Pflege darf kein Luxus sein. Auch in Brühl fehlt es an ausreichend bezahlbaren Plätzen in Pflegeeinrichtungen. Klar ist: Diese Herausforderung kann die Stadt nicht im Alleingang lösen – dazu braucht es gezielte Unterstützung durch Land und Bund. Doch auch vor Ort gibt es Handlungsspielräume. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Brühl ihren Beitrag leistet und Pflegeeinrichtungen mit günstigen Grundstückskonditionen unterstützt – etwa durch sozialverträgliche Erbpachtmodelle. So schaffen wir die Voraussetzungen für mehr bezahlbare Pflegeplätze in unserer Stadt.

Familie ist mehr als Vater, Mutter, Kind

Für uns ist Familie überall da, wo Menschen dauerhaft Verantwortung füreinander übernehmen – das kann ganz unterschiedlich aussehen. Wir wollen deshalb keine Politik, die nur auf klassische Familienmodelle setzt, sondern Angebote für alle Lebensformen schaffen. Familienfreundlichkeit zeigt sich nicht nur in Betreuung und Infrastruktur, sondern auch in Haltung: durch Respekt, Teilhabe und Chancengleichheit für alle.

Queeres Leben sichtbar machen – Angebot für queere junge Menschen schaffen

In Brühl fehlt bislang ein gezieltes Angebot für queere junge Menschen. Um dem Bedarf gerecht zu werden, soll im Rahmen des Jugendförderplans ein Angebot geschaffen werden, das queere junge Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Dieses Angebot soll drei zentrale Funktionen erfüllen: Beratung, Treffpunkt und Schutzraum.

Beratung:

Professionelle, niedrigschwellige Anlaufstellen für persönliche Fragen, Coming-out-Prozesse oder bei Diskriminierungserfahrungen, angeboten von Mitarbeiter*innen mit ähnlicher Lebensrealität.

Treffpunkt:

Ein geschützter Raum, in dem queere junge Menschen sich begegnen, austauschen und gemeinsame Aktivitäten erleben können. Mit sicheren, beleuchteten Wegen und guter Anbindung an direkte öffentliche Verkehrsmittel.

Schutzraum:

Ein Ort der Akzeptanz und Sicherheit, der bewusst Vielfalt stärkt und Ausgrenzung entgegenwirkt. Mit niedrigschwelligem Ansatz und einem attraktiven, dauerhaften und vielfältigen Angebot.

Brühl soll eine Stadt sein, in der alle jungen Menschen – unabhängig von ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität – gut und sicher aufwachsen können. Die Aufnahme dieses Angebots in den Jugendförderplan ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen stärken!

Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche mehr Einfluss auf ihre Stadt haben. Einmal jährlich soll es Kinderratssitzungen geben, in denen sie ihre Anliegen direkt einbringen können. In dieser Sitzung soll alles in einfacherer Sprache für die Kinder dargestellt werden. Jedes Kind erhält dabei eine Bezugsperson aus Politik oder Verwaltung, um so aktiv an der Diskussion teilzunehmen. Die Vergabe der Plätze für diese Sitzungen soll durch Losen der Anmeldungen erfolgen, um allen Kindern die gleiche Chance zur Teilnahme zu geben. Zudem soll die Ratssitzung einmal im Jahr zu einer kinder- und jugendfreundlicheren Zeit stattfinden, um mehr Beteiligung zu ermöglichen.

Beruf und Familie unter einen Hut bringen – sicher, verlässlich, sozial

Wer morgens Kinder zur Schule bringt und selbst zur Arbeit muss, braucht sichere Wege, klare Strukturen und gute Angebote. Wir wollen, dass Familien sich darauf verlassen können, dass der Schul- und Arbeitsweg – ob zu Fuß, Auto oder mit dem Rad – stressfrei und sicher ist. Dazu braucht es sichere Übergänge, durchgängige Radwege, verkehrsberuhigte Zonen und bessere Beleuchtung – nicht nur in der Innenstadt, sondern in allen Stadtteilen.

Starke Unterstützung für Familien – inklusiv und verlässlich

Sicherheit und Unterstützung für Familien müssen Hand in Hand gehen. Wir setzen uns für starke Familiengrundschohlen, verlässliche Ganztagsangebote und Elterncafés als Orte für Austausch und Hilfe ein. Besonders wichtig ist uns die Inklusion von Familien mit Kindern mit Behinderung – mit konkreten Hilfsangeboten und echter Unterstützung statt leerer Versprechen.

Beruf und Familie vereinen – mit flexiblen Modellen und starken Angeboten

Berufstätige Eltern brauchen zudem verlässliche Ganztagsangebote, Familiengrundschohlen, Elterncafés und Hilfsangebote für inklusive Betreuung. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu erleichtern, setzen wir uns auch für flexible Arbeitszeiten und Homeoffice-Optionen ein, damit berufstätige Eltern mehr Zeit für ihre Kinder und Familie haben. Die Stadtverwaltung soll mit flexiblen Arbeitsmodellen vorangehen, um als gutes Beispiel für Unternehmen und Beschäftigte in Brühl zu dienen.

FINTA*:

FINTA* steht für Frauen, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen. Der Begriff macht deutlich: Gleichstellung betrifft nicht nur cis Frauen, sondern alle, die von patriarchalen Strukturen benachteiligt werden.

(Frauen, Intergeschlechtliche Menschen, Nichtbinäre Menschen, Trans Menschen, Agender Menschen)

Bessere Beleuchtung der Bushaltestellen in Brühl und an unübersichtlichen Stellen.

Wir wollen uns alle sicher fühlen, wenn wir abends nach Hause gehen und in Brühl unterwegs sind. Wir fordern, dass niemand den Umweg nehmen muss, weil der Direktweg nicht beleuchtet ist und so zum Sicherheitsproblem wird. Jede*r sollte abends und in der Dämmerung uneingeschränkt den Hobbys nachgehen können. Deswegen muss auch die Beleuchtung in Parks und an Waldgebieten überarbeitet und verbessert werden.

Subventionierte Selbstverteidigungskurse, die sich gezielt an FINTA Menschen richten und so als Präventionsmaßnahmen für geschlechtsspezifische Gewalt und (sexuelle) Belästigung gelten, sowie das Sicherheitsgefühl und das Selbstbewusstsein verbessern.

Feministische Stadtplanung

Wenn ein Paar ein Kind hat, leisten Frauen im Schnitt 83,3% der Care Arbeit. Wir wollen ermöglichen, dass diese innerhalb Brühl auch zu Fuß oder per Rad möglich ist, nicht nur mit dem Auto. Deswegen fordern wir eine Priorisierung auf eine autofreie Stadt und eine Stadt der kurzen Wege.

Gleichstellung stärken in der Kommune

Beachtung der Einbeziehung aller in der Planung Brühls durch Partizipationsmöglichkeiten. Eine ausgeglichene Stadtentwicklung, die nicht dominiert von einem Geschlecht und einer sozialen Gruppe geleitet wird.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr für Familien in Brühl!

Schulen



Schule als Lebensort: Bildung umfassend denken

Schulen sollen mehr sein als Lernorte – sie sollen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Raum für Entwicklung, Begegnung und Teilhabe bieten. Wir setzen uns für Ganztagschulen ein, die verlässlich, qualitativ hochwertig und personell gut ausgestattet sind. Der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz ab 2026 muss zügig und bedarfsgerecht umgesetzt werden. Dazu gehören Übergangslösungen, eine städtische Trägerschaft zur Sicherung der Qualität und verpflichtende Inklusionskonzepte.

Unsere Vision: Schulen als Lebens-, Lern- und Entspannungsorte. Deshalb wollen wir an jeder Schule Orte schaffen, an denen Kinder sich zurückziehen, entspannen oder kreativ entfalten können. Auch Freizeitangebote sollen den Schulalltag ergänzen. Die Stadt soll hier aktiv unterstützen – finanziell und organisatorisch.

Familien stärken – durch Familiengrundschulen

Mit der Regenbogenschule als Vorbild wollen wir alle Grundschulen zu Familienzentren weiterentwickeln. Hier finden Eltern Beratung, Begegnung und Unterstützung im Alltag – damit Bildung alle erreicht.

Digitale Bildung dauerhaft sichern

Brühl ist bei der digitalen Ausstattung gut aufgestellt. Dieses Niveau wollen wir sichern und gezielt weiterentwickeln. Wir fordern Fortbildungen, medienpädagogische Begleitung und einen verlässlichen IT-Support durch städtische Fachkräfte. Digitale Teilhabe muss für alle Kinder möglich sein – unabhängig vom Einkommen.

Gutes Essen für alle

Gesundes Schulessen darf keine Frage des Geldbeutels sein. Wir setzen uns für ein langfristig kostenfreies Schulessen ein. Kurzfristig wollen wir stabile Preise sichern und Solidarmodelle fördern, die allen Kindern den Zugang ermöglichen – ohne Stigmatisierung.

Raum für wachsende Schulen

Wir brauchen ausreichend Schulplätze – wohnortnah, modern und sicher. Der Platzbedarf soll regelmäßig überprüft und an die Entwicklung in Neubaugebieten angepasst werden. An der Gesamtschule fordern wir eine Erweiterung und eine bevorzugte Aufnahme Brühler Kinder.

Investieren in Zukunft

Unsere Schulen müssen barrierefrei, modern und sicher sein. Deshalb fordern wir einen verbindlichen Investitionsplan. Die Erweiterung der Pestalozzischule hat Priorität. Der Innovationsfonds soll kreative pädagogische Projekte weiterhin unterstützen – unbürokratisch und flexibel.

Inklusion und soziale Arbeit ausbauen

Wir setzen uns für mehr Schulsozialarbeit und multiprofessionelle Teams ein – gerade an Schulen mit besonderen Herausforderungen. Barrierefreiheit muss in allen Bereichen Standard werden.

Chancen nach der Schule

Kein Kind darf ohne Perspektive bleiben. Wir fördern Übergänge in Ausbildung und Beruf – durch Kooperationen, mehr städtische Ausbildungsplätze und praxisnahe Angebote, z. B. im sozialen Bereich oder Rettungsdienst.

Bildungsgerechtigkeit sichern

Wir fordern einen Brühler Bildungsfonds, damit alle Kinder Zugang zu Nachhilfe, Schulmaterial und Klassenfahrten haben. Zudem sollen Schulklassen kostenfrei mit dem Stadtbus fahren können.

Demokratie und Vielfalt leben

Schulen müssen Orte demokratischer Bildung sein. Wir wollen SV-Arbeit stärken und Projekte gegen Diskriminierung fördern. Einmal pro Jahr soll jede weiterführende Schule ein Projekt wie 'Schule als Staat' umsetzen.

Gute Übergänge gestalten

Der Wechsel von der Kita in die Schule soll für alle Kinder gut gelingen. Wir setzen auf enge Kooperationen und gezielte Förderung im Vorschulbereich. Besonders Familiengrundsschulen sollen hier aktiv eingebunden werden.

Vernetzt lernen und fördern

Wir wollen schulische Netzwerke ausbauen – zwischen Schulen, Vereinen, Jugendhilfe, der Stadtbücherei und weiteren Partnern. Die Stadt soll diese Kooperationen fördern – z. B. durch

Fortbildungen, regelmäßigen Austausch und konkrete Projekte. Dazu gehört auch ein Fördernetzwerk, in dem sich Schüler*innen gegenseitig unterstützen können.

Mit dem Schulcampus, angestoßen durch die Schulleitungen, gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung Vernetzung und gemeinsamer Bildungslandschaft.

Denn: Gemeinsam erreichen mehr für eine beste Bildung für alle!

Integration und Inklusion



Integration in Brühl – gemeinsam gestalten

Die Stadt Brühl engagiert sich aktiv für die Integration geflüchteter Menschen und setzt dabei auf ein starkes Netzwerk aus haupt- und ehrenamtlichen Akteuren. Zentrale Anlaufstelle ist das Integrationszentrum **KOMM-MIT**, das Bildungs-, Schulungs- und Betreuungsangebote bündelt und als wichtige Beratungsstelle für Neuzugewanderte dient. Die SPD Brühl setzt sich entschieden dafür ein, **das KOMM-MIT langfristig zu erhalten und weiter zu stärken**.

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule der Brühler Integrationsarbeit. Viele Bürgerinnen und Bürger übernehmen Patenschaften, unterstützen bei Behördengängen, helfen bei der Wohnungssuche oder bieten Nachhilfe und Sprachförderung an. Dieses Engagement wird von der Stabsstelle Integration professionell begleitet. Wir wollen das **Ehrenamt gezielt fördern, besser vernetzen und mit konkreten Unterstützungsangeboten stärken**.

Initiativen wie der Arbeitskreis Asyl in Brühl und das "Refugees Welcome"-Netzwerk organisieren regelmäßig Projekte, um die Willkommenskultur zu fördern und Integration im Alltag erfahrbar zu machen.

Die SPD Brühl steht für eine solidarische Stadtgesellschaft, in der Integration als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden wird. Wir unterstützen die dezentrale Unterbringung von Geflüchteten, fördern den Ausbau von Sprachkursen und setzen uns für den weiteren Ausbau der Integrationsangebote ein.

Wir sind überzeugt: Eine gelungene Integration stärkt den sozialen Zusammenhalt und bereichert unsere Stadt.

Doch gesellschaftliche Teilhabe endet nicht bei Sprache oder Herkunft – sie muss für alle Menschen möglich sein. Inklusion bedeutet, dass niemand ausgegrenzt wird. Ob mit oder ohne Behinderung, jung oder alt, mit chronischer Erkrankung oder besonderem Unterstützungsbedarf: Jeder Mensch soll gleichberechtigt in allen Lebensbereichen mitgestalten können.

Dafür setzen wir uns ein:

Barrierefreiheit von Anfang an: Bei allen städtischen Bau- und Infrastrukturprojekten muss Barrierefreiheit verpflichtend mitgedacht werden – nicht erst im Nachhinein. Das gilt für Wege, Gebäude, öffentliche Plätze ebenso wie für digitale Angebote. Nur so entsteht eine Stadt, die allen gerecht wird.

Mehr barrierefreier Wohnraum: Menschen mit Mobilitätseinschränkungen brauchen bezahlbaren, rollstuhlgerechten Wohnraum – davon gibt es noch zu wenig. Wir wollen gezielt fördern, dass dieser Wohnbedarf bei Neubauprojekten berücksichtigt und der Bestand barrierearm weiterentwickelt wird.

Inklusion im Alltag leben: Auch im sozialen Miteinander müssen Hürden abgebaut werden – durch inklusive Freizeitangebote, Begegnungsformate in Schulen und Vereinen sowie durch mehr Sichtbarkeit und Dialog.

Inklusive Spielplätze weiterdenken – für alle Kinder: Wir wollen, dass alle Spielplätze in Brühl inklusiv gestaltet werden. Wir starten damit, dass in jedem Stadtteil mindestens ein Spielplatz mit inklusiven Spielgeräten geschaffen wird. Bei allen neuen oder zu überarbeitenden Spielplätzen soll Inklusion von Anfang an weiter mitgedacht und Kinder und Eltern dafür einbezogen werden – damit Spielräume Orte der Teilhabe für alle werden.

Digitale Teilhabe ermöglichen: Stadtinformation und Beteiligung dürfen nicht an technischen Barrieren scheitern. Wir setzen uns dafür ein, dass digitale Angebote wie die BrühlApp auch für Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen gut nutzbar sind (siehe auch Kapitel Partizipation).

Kulturelle und gesellschaftliche Angebote inklusiv gestalten (neu): Veranstaltungen, Museen, Stadtfeste oder Bildungsangebote sollen barrierefrei zugänglich und inklusiv konzipiert werden – mit Leichter Sprache, Audioguides oder unterstützenden Diensten.

Unser Ziel ist eine Stadt, in der Inklusion keine Ausnahme, sondern Normalität ist.

Ein Brühl für alle – barrierefrei, offen und solidarisch.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr für eine integrative und inklusive Gesellschaft in Brühl!

Mobilität



Sichere und nachhaltige Mobilität für alle

Mobilität ist ein zentrales Thema für die Lebensqualität in unserer Stadt. Unser Ziel ist eine nachhaltige, gerechte und sichere Verkehrspolitik für alle Menschen in Brühl – unabhängig vom Alter, vom Wohnort in der Stadt oder vom Einkommen. Mobilität darf weder ein Privileg noch eine Belastung sein, sondern muss Teil eines lebenswerten, inklusiven und zukunftsorientierten Brühls sein. Unser Ziel ist eine gleichberechtigte Stadt, in der die Rechte aller Verkehrsteilnehmer angemessen berücksichtigt werden.

Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger erhöhen

Fußgängerinnen und Fußgänger brauchen Raum, Zeit und Schutz. Die im Rahmen des Fußgänger-Checks erarbeiteten Maßnahmen müssen jetzt zügig umgesetzt werden. Wir fordern längere Grünphasen an stark frequentierten Querungen – insbesondere in der Nähe von Schulen, Kitas, Senioreneinrichtungen und Haltestellen. Diese Maßnahmen erhöhen die Sicherheit und fördern die umweltfreundlichste Form der Mobilität: das Zufußgehen.

Auch der Schulweg muss sicherer werden. Deshalb wollen wir die „Elternbringplätze“ vor, bzw. in räumlicher Nähe zu den Schulen weiter ausbauen und attraktiver gestalten. Durch diese gezielten Haltemöglichkeiten wird der Bring- und Holverkehr entzerrt und schafft sichere Schulwege.

Tempo 30 – Für mehr Ruhe und Sicherheit

Bereits zu Beginn der laufenden Wahlperiode haben wir uns für flächendeckendere Tempo-30-Zonen auf Brühler Straßen stark gemacht. Unser Ziel: mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Radfahrende, sowie weniger Lärm und bessere Luft. Dank neuer bundesweiter Regelungen bietet sich jetzt mehr Gestaltungsspielraum, einschließlich wirksamer Kontrollmöglichkeiten im Sinne der Verkehrssicherheit – diesen möchten wir entschlossen nutzen und als Stadt Brühl konkrete Anträge umsetzen. Das geht aber nur mit politischem Nachdruck, den wir als SPD weiterhin ausüben werden.

Das Mobilitätskonzept: Zukunft braucht Umsetzung

Das in den letzten Jahren gemeinsam entwickelte und von der SPD Brühl maßgeblich unterstützte Mobilitätskonzept enthält zahlreiche und umfassende gute Ansätze und Maßnahmen für eine nachhaltige Verkehrswende in Brühl. Dieses Konzept darf, genauso wie das schulische Mobilitätsmanagement, nicht in der Schublade verschwinden, sondern muss schrittweise und konkret umgesetzt werden – auf der Straße, im Alltag und in allen Stadtteilen.

Neue Mobilität fördern: Carsharing, Park+Ride und Mobilstationen

Wir setzen uns für den gezielten Ausbau klimafreundlicher Carsharing-Angebote ein. Dabei ist uns besonders wichtig, dass Anbieter auf **nachhaltige Antriebstechnologien** setzen – etwa Elektrofahrzeuge oder Wasserstoff.

Auch die bereits geplante **P+R-Parkplätze in Schwadorf und Vochem** müssen zügig realisiert werden, um den Parkdruck in der Innenstadt zu senken. Diese P+R-Parkplätze sollen ausreichend barrierefreie Stellplätze umfassen und durch sogenannte Mobilstationen ergänzt werden – mit Fahrradabstellplätzen, Carsharing-Angeboten und Lademöglichkeiten.

LKW-Verkehr reduzieren – Lebensqualität verbessern

Der LKW-Durchgangsverkehr belastet viele Brühlerinnen und Brühler massiv. Dank unserer jahrelangen Initiative wurden Lärmschutzgutachten erstellt, die nun eine rechtliche Grundlage für eine Einschränkung des LKW-Verkehrs bieten. Diese Chance wollen wir nutzen, um eine spürbare Entlastung für Anwohnende zu erreichen. Jetzt ist es an der Zeit, die konzeptionelle Arbeit der vergangenen Jahre in konkrete Maßnahmen zu überführen.

ÖPNV ausbauen – für ein Brühl, das besser verbunden ist

Ein leistungsfähiger, barrierefreier und attraktiver öffentlicher Nahverkehr ist das Rückgrat einer sozialen und klimafreundlichen Stadt. Im Rahmen des neuen Nahverkehrskonzepts setzen wir uns für eine **Taktverdichtung**, eine **bessere Anbindung aller Stadtteile**, **gute Verbindungen zu Nahversorgern** sowie **attraktive Fahrzeiten auch am Wochenende und in den Abendstunden** der Stadtbusse und Stadtbahnlinie 18 ein. Besonders wichtig ist uns zudem der barrierefreie Zugang zu AST- und On-Demand-Angeboten.

Ein großer Schritt in Richtung Mobilitätswende könnte die **Reaktivierung der Stadtbahnlinie 19 zwischen Brühl, Wesseling und Köln** werden. Gemeinsam mit der Stadt Wesseling werden wir dieses Projekt entschlossen vorantreiben, um die regionale Anbindung weiter zu stärken.

Zudem soll die kostenlose Nutzung der Stadtbusse für Schulen oder Kindergärten im Rahmen von Schul- und Kindergartenveranstaltungen ermöglicht werden.

Radverkehr stärken – lokal und überregional

In den letzten Jahren wurde viel in den Radverkehr investiert – das war richtig und wichtig. Doch die wachsende Zahl von Radfahrerinnen und Radfahrern in Brühl zeigt: Wir müssen weiterdenken. Besonders in der Innenstadt braucht es mehr und sichere Fahrradabstellplätze. Die Radwege in Brühl sollen modernisiert, Lücken geschlossen und neue Verbindungen geschaffen werden.

Wir wollen die Radinfrastruktur **über Stadtgrenzen hinweg** weiterentwickeln – in Zusammenarbeit mit Hürth, Wesseling, Erftstadt und Bornheim. Denn nur durch eine regionale Perspektive lassen sich attraktive und Radschnellverbindungen zwischen Köln, Bonn und dem Rhein-Erft-Kreis realisieren.

Bike-Sharing zukunftsfähig gestalten

Ein modernes Bike-Sharing-System ist ein wichtiger Bestandteil der städtischen Mobilität. Wir setzen uns für eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen ein, um das Angebot langfristig auszubauen und nachhaltig zu gestalten.

Denn: Gemeinsam erreichen wir eine sichere und nachhaltige Mobilität für alle!

Umwelt und Klima



Der Klimawandel ist längst auch in Brühl spürbar – und er fordert entschlossenes Handeln.

Für uns als SPD ist klar: Klimaschutz muss sozial gerecht gestaltet sein. Es geht nicht um Verzicht oder Verbote, sondern um mehr Lebensqualität für alle. Wir setzen auf praktische Lösungen, kommunale Verantwortung und echte Beteiligung der Menschen vor Ort. So schaffen wir eine Stadt, die Verantwortung für die Umwelt übernimmt und kommenden Generationen eine hohe Lebensqualität sichert. Saubere Luft, grüne Flächen, Bäume, Wasserflächen und naturnahe Räume sind kein Luxus, sondern notwendig – für unser Wohlbefinden, für die körperliche und seelische Gesundheit, besonders für Kinder, ältere Menschen sowie Menschen mit Vorerkrankungen.

Weltweit und in unserer nächsten Umgebung erleben wir einen beispiellosen Verlust von natürlichen Lebensräumen. Die Folge ist die Gefährdung und der Verlust von Tier- und Pflanzenarten, die hier über Jahrhunderte typisch und weit verbreitet waren. Deshalb treten wir für flächensparendes Bauen sowie den Schutz und die Erhaltung von Flächen für natürliche Lebensgemeinschaften ein.

Unsere Ziele für die Umwelt

Die SPD Brühl verfolgt eine ökologische Transformation, die gleichzeitig sozial ausgewogen, demokratisch gestaltet und lokal wirksam ist. Im Zentrum steht das Ziel, Brühl zu einer Stadt zu machen, in der Mensch und Umwelt in Einklang miteinander leben können – heute und in Zukunft.

In der letzten Legislaturperiode haben wir das Klimaschutzkonzept aufgestellt. Jetzt geht es darum, es umzusetzen – sichtbar und wirksam. Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht echte Veränderungen im Alltag. Wir setzen auf Machen statt Zögern – für mehr Lebensqualität in allen Stadtteilen.

Somit ist ein zentrales Ziel, den Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit zu verbinden. Klimapolitik darf nicht zur Belastung für einkommensschwache Haushalte werden. Stattdessen sollen alle von Förderprogrammen, Beratung und fairen Energiepreisen profitieren. Die SPD will zeigen, dass Klimaschutz bezahlbar, machbar und für alle zugänglich ist.

Stadtentwicklung und Klimaanpassung sollen nicht nur planerisch gedacht, sondern direkt vor Ort sichtbar und erlebbar werden. Brühl soll nicht nur reagieren, sondern aktiv vorangehen – mit starker Bürgerbeteiligung, mutiger Stadtgestaltung und einer lokal verankerten Energiewende.

Einzelmaßnahmen und Schwerpunktbereiche

Umweltgerechtigkeit und Stadtgrün

Brühl soll grüner werden – und zwar dort, wo es am dringendsten gebraucht wird: in den einzelnen Vierteln und Quartieren, auf Schulhöfen, in Gewerbegebieten. Bäume sorgen für Kühlung, binden CO₂ und verbessern das Mikroklima. Und somit sollen weitere Maßnahmen umgesetzt werden:

Wir werden durch Blühwiesen, naturnahe Grünflächen, Nisthilfen und den Verzicht auf Pestizide die Biodiversität fördern. Regenwasser soll versickern können, statt in der Kanalisation zu verschwinden. Wo möglich, sollen Regenrinnen, Teiche oder Versickerungsflächen entstehen – das kühlt und schützt vor Überschwemmungen. Zudem setzen wir uns dafür ein, öffentliche, naturnahe Orte für alle zu schaffen: gepflegte Parks, Gemeinschaftsgärten und Spielplätze sollen gemeinsam mit Bürger*innen weiterentwickelt werden. Stadtgrün darf kein Privileg für wenige sein – es gehört allen.

Klimaanpassung durch direkte Projekte

Die SPD fordert die Umsetzung eines sofortigen Klimaanpassungspakets, mit dem die Stadt sichtbare Veränderungen umsetzt. Brühl muss besser auf Hitzewellen, Starkregen und andere Klimabelastungen vorbereitet sein – und dafür braucht es konkrete, spürbare Veränderungen im Stadtbild. Wir fordern die Entsiegelung von Flächen, Begrünung von Haltestellen, Fassaden und Aufenthaltsorten – um die immer heißer werdenden Monate erträglicher zu machen, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und gesundheitlich besonders Betroffene. Darüber hinaus möchten wir gezielte Begrünungsmaßnahmen an Hitze-Hotspots wie dem Franziskanerhof und dem Platz an der Bleiche umsetzen – um dort Hitzeinseln abzumildern und das Mikroklima zu verbessern. Auch die Förderung von Bürgerprojekten wie Urban Gardening, Baum-Patenschaften oder Nachbarschaftsgrün ist uns ein Anliegen – mit konkreter Unterstützung, Beratung und städtischem Förderzugang.

Soziale Energiewende mit den Stadtwerken Brühl

Wir wollen, dass die Stadtwerke Brühl eine aktive Vorreiterrolle bei der lokalen Energiewende übernehmen und dazu die Menschen vor Ort mitnimmt. Viele Menschen in Brühl haben gute Ideen, wie man vor Ort Umwelt und Klima schützen kann, aber ihnen fehlen Geld und Zugang zur Verwaltung. – mit dem Ausbau von Photovoltaikanlagen, Solarthermie, grüner Fernwärme und Bürgerenergieprojekten. Daher fordern wir eine Beratung zu Stromsparen, Heizungsmodernisierung und Solaranlagen – mit besonderem Fokus auf einkommensschwache Bevölkerungsgruppen – sowie den Ausbau von Photovoltaikanlagen, Solarthermie, grüner Fernwärme und Bürgerenergieprojekten. Dafür sollen neue Kooperationen mit Wohnungsbaugesellschaften, Vereinen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern entstehen, um die lokale Wertschöpfung zu fördern und Akzeptanz zu stärken.

Mobilität und Stadtplanung

Klimaschutz bedeutet auch: weniger Autoabhängigkeit, mehr Alternativen. Eine klimafreundliche Mobilität darf kein Privileg sein. Wir setzen daher auf den Ausbau von ÖPNV, sichere Radwege, attraktive Fußwege und Carsharing-Angebote – auch in weniger privilegierten Vierteln, überall da wo es möglich ist. Darüber hinaus soll es verbindliche, gemeinsam erarbeitete Klima-Standards für Neubauten geben: Dachbegrünung, Regenwassernutzung, Baumquoten und kurze Wege sollen in die Planung integriert werden.

Stadtgestaltung: Sozial, ökologisch, inklusiv

Brühl soll, als Stadt des Zusammenlebens gestaltet werden – ökologisch, sozial und kulturell vielfältig. Dafür stehen folgende Maßnahmen: Eine Förderung lebendiger Begegnungsorte ohne Konsumzwang, z. B. durch offene Plätze mit Sitzgelegenheiten, Urban Gardening und Sportmöglichkeiten. Die barrierefreie, sichere und inklusive Stadtgestaltung für alle Altersgruppen und Bedürfnisse. Die Aufwertung der Außenstadtteile durch bessere Nahversorgung, Verkehrsberuhigung und grüne Oasen. Die demokratische Beteiligung an Stadtgestaltung durch Werkstätten, mobile Planungsbüros und Beteiligungshaushalte. Die Integration von Kunst und Kultur im öffentlichen Raum: Wandgestaltungen, kreative Spielplätze und kulturelle Zwischennutzungen fördern Identifikation und Lebensfreude.

Nachhaltiges Bauen

Nachhaltiges Bauen ist ein zentraler Hebel für den Klimaschutz. Deshalb fordern wir klare ökologische Standards für Neubauten und Sanierungen: gute Dämmung, Nutzung erneuerbarer Energien, Dach- und Fassadenbegrünung, Regenwassermanagement und ökologische Baustoffe müssen zur Regel werden. Dabei setzen wir auf einen sozialen Ausgleich – denn klimagerechtes Bauen darf kein Privileg sein. Weitere wohnungspolitische Maßnahmen und Förderansätze möchten wir daher im Kapitel „Wohnen“ ausführen.

Die Stadt als Vorbild – Stadtwerke als Treiber

Wie unsere Stadt aussieht, bestimmt, wie wir leben und somit soll die Stadt Brühl selbst mit gutem Beispiel vorangehen: Wir setzen uns für die Ausstattung aller städtischen Gebäude mit Solaranlagen, klimaneutrale Standards bei Neubauten und Sanierungen ein – immer unter dem Vorbehalt von ökonomischer und ökologischer Umsetzbarkeit. Wir werden in neuen Quartieren wie im Ville-Quartier klimafreundliche (Energie)Konzepte mit Photovoltaik, Nahwärme, Mieterstrom, Ladeinfrastruktur, wasserdurchlässigen Oberflächen und die Schaffung von Rückstausicherungen fördern und umsetzen. Zudem sollen die Stadtwerke zu einem Innovationsmotor ausgebaut werden: mit Digitalisierung, smarten Netzen, neuen Geschäftsmodellen und Kooperationen mit Bildung und Forschung.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr für sozial gerechten Klima- und Umweltschutz!

Kultur



Kulturschaffende, Museen und Ausstellungen

Wir sind stolz auf unsere Schlösser Augustusburg und Falkenlust, die mit ihren Gärten seit 1984 zum UNESCO-Welterbe zählen. Das Max-Ernst-Museum, das vor 20 Jahren entstanden ist, genießt – auch wegen seiner beeindruckenden Sonderausstellungen – hohes Ansehen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Es bietet zudem den Max-Ernst-Stipendiaten Raum für die Präsentation ihrer Werke.

Durch das vielfältige ehrenamtliche Engagement wird Brühls Kulturleben entscheidend bereichert – etwa durch Ausstellungen des Kunstvereins in der Alten Schmiede, die Kunsträume im BRÜNEO Artwork Space, das Museum für Alltagsgeschichte oder das Keramikmuseum, die gemeinsam die lebendige „Brühler Museumsinsel“ bilden.

Mit der Rathaus-Galerie im neuen Rathaus – bestehend aus Foyer und Will-Küpper-Saal – ist ein neuer, öffentlich zugänglicher Ausstellungsort entstanden.

Veranstaltungsreihen wie der „Brühler Sommer“, Märkte, Schlosskonzerte, Lesungen und Kleinkunst sorgen ganzjährig für ein abwechslungsreiches Programm – generationenübergreifend und nahbar. Besonders freuen wir uns, dass ein Teil der beliebten Stadtführungen nun auch digital erlebbar ist.

Brühls kulturelle Vielfalt lebt von den Menschen: von Gesangsvereinen, Theatergruppen, Karnevals- und Schützenvereinen, der Museumsgesellschaft und dem Brühler Heimatbund. Sie machen unsere Stadt lebendig – und verdienen unsere volle Unterstützung.

Doch Kultur endet nicht bei Tradition und Ehrenamt.

Sie muss wachsen, sich verändern dürfen – und auch junge Menschen erreichen.

Kunst- und Musikschule

Die Kunst- und Musikschule ist ein Flaggschiff des Brühler Kulturlebens und liegt uns besonders am Herzen. Sie führt Kinder früh an Musik und bildende Kunst heran – etwa über das Jekits-Programm, mit dem Grundschulkindern kostenlos ein Instrument lernen können.

Zahlreiche Auszeichnungen belegen die hohe Qualität der Ausbildung. Die Bigbands zeigen, wie stark das Zusammenspiel auch im wörtlichen Sinne gefördert wird. Neben Kindern und Jugendlichen profitieren auch Erwachsene vom Angebot – sichtbar etwa bei Ausstellungen der Kunstschaaffenden.

Ein großer Erfolg: Ab 2025 werden die bislang auf Honorarbasis tätigen Lehrkräfte tariflich angestellt – ein langjähriges Anliegen der SPD. Auch digitaler Unterricht ist mittlerweile fester Bestandteil des Konzepts.

Zugleich wollen wir die Musikschule weiterentwickeln – als kreativen Ort, an dem junge Menschen sich künstlerisch entfalten können.

Stadtbibliothek

Wir sind stolz auf die neuen Räume der Stadtbibliothek (BIB) im neuen Rathaus. Hier haben wir einen Ort des Austauschs, der Demokratieförderung und der Teilhabe an analogen und digitalen Medien für alle Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Schon im ersten Jahr des Umzuges ist die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer um über **1000 (Zahl noch absichern)** gestiegen.

Es treffen sich täglich Menschen aller Altersgruppen in der BIB, die damit ein Ort der sozialen Teilhabe, des demokratischen Austauschs und des Miteinanders geworden ist.

Wir wollen die BIB weiter fördern und die Angebote des Open Library weiter ausbauen. Die BIB in der Innenstadt ist zu einem Magneten für Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt geworden. Diese Erfolge wollen wir weiter unterstützen.

Mehr Kultur für junge Menschen

Kulturelle Teilhabe von Jugendlichen ist uns ein besonderes Anliegen. Deshalb soll das Jugendkulturhaus Cultra als Ort für kreative Projekte, Konzerte und Veranstaltungen für junge Menschen weiter ausgebaut und gezielt gefördert werden. Auch das kulturelle Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene insgesamt wollen wir stärken – mit mehr Veranstaltungsformaten, die ihre Interessen in den Mittelpunkt stellen.

Internationale Partnerschaften – Brühl in der Welt

Brühl pflegt seit vielen Jahren lebendige Partnerschaften mit Kommunen im In- und Ausland. Diese Verbindungen ermöglichen persönliche Begegnungen, interkulturellen Austausch und

konkrete Projekte in Bereichen wie Bildung, Kultur, Jugend, Umwelt und kommunale Entwicklung.

Wir setzen uns dafür ein, die bestehenden Partnerschaften Brühls zu stärken, neue Kontakte, insbesondere mit Kommunen in Mittel- und Osteuropa sowie im Globalen Süden zu knüpfen und Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Partnerschaftsarbeit einzubeziehen. Brühl soll auch in Zukunft eine weltoffene, solidarische Stadt bleiben, die über Grenzen hinweg Brücken baut.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr für eine bunte Kulturlandschaft in Brühl!

Wirtschaft und Finanzen



Haushaltskonsolidierung und kommunale Handlungsfähigkeit stärken

Die Haushaltskonsolidierung muss in der kommenden Legislaturperiode im Fokus politischen Handelns stehen. Sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite müssen dabei kritisch geprüft werden. Gleichzeitig ist auf die Absichtserklärung im Koalitionsvertrag der Bundesregierung zu pochen, die Kommunen maßgeblich zu entlasten. Wir müssen darauf bestehen, dass das Konnexitätsprinzip eingehalten wird: Wer Aufgaben überträgt, muss auch die Finanzierung sicherstellen. Die Stadt Brühl übernimmt zunehmend Aufgaben von Bund, Land und Kreis – ohne dafür eine auskömmliche Gegenfinanzierung zu erhalten.

In diesem Zusammenhang ist besonders die Kreisumlage in den Blick zu nehmen – eine der größten Ausgabenpositionen im städtischen Haushalt. Wir fordern eine transparente und nachvollziehbare Aufschlüsselung der Kreisumlage, um eine fundierte Bewertung von Kosten und Nutzen zu ermöglichen. Auf dieser Grundlage sollen Gespräche auf Augenhöhe geführt werden, mit dem Ziel, die Kreisumlage langfristig zu senken und die kommunalen Finanzen zu entlasten.

Wir fordern, dass ein gerechter Anteil am Investitionsprogramm des Bundes (500 Milliarden) den Menschen in Brühl direkt zugutekommt. Damit wird es gelingen, trotz angespannter Haushaltslage die notwendigen Investitionen in die Bildung und Betreuung unserer Kinder mit hohem Tempo anzugehen, die Instandhaltung unserer Straßen und Brücken sowie den notwendigen Ausbau der Fahrradwege umzusetzen und nicht zuletzt die unverzichtbaren Investitionen in die Anpassung an den Klimawandel vorzunehmen.

Städtische Unternehmen als zentrale Pfeiler der Haushaltsplanung

Die städtischen Unternehmen spielen eine Schlüsselrolle für eine verlässliche und nachhaltige Haushaltsplanung. Dabei ist es wichtig, sie nicht übermäßig zu belasten. Vielmehr muss die Stadt Brühl sie aktiv dabei unterstützen, bestehende Herausforderungen zu bewältigen.

Die Stadtwerke Brühl GmbH sollen insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung einer zukunftsweisenden kommunalen Wärmeplanung gefördert werden. Zudem ist der Ausbau neuer Geschäftsfelder – insbesondere im Bereich erneuerbarer Energien wie Solar- und Windkraft – strategisch zu begleiten.

Die Gebausie GmbH, als kommunale Immobiliengesellschaft, soll über die bereits geplanten Projekte wie Ville Quartier, Matthäus Quartier und am Herrengarten hinaus weiterhin in die Sanierung des Altbestands sowie in den Bau von neuem, bezahlbarem Wohnraum investieren. Der bestehende Immobilienbestand wird nicht weiter reduziert – im Gegenteil: Die Gebausie GmbH soll gezielt Immobilien im Stadtgebiet erwerben, um ihren Bestand kontinuierlich auszubauen. Dabei ist selbstverständlich auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit aller Maßnahmen zu achten.

Wirtschaftsförderung gezielt weiterentwickeln

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Brühl muss weiter gestärkt werden, um sich weiterhin den Herausforderungen von Leerstand, Neuansiedlungen und der Unterstützung von Existenzgründungen zu widmen. Wir wollen ein Programm zur Förderung der Ansiedlung neuer Handwerksbetriebe und Dienstleister für die Menschen und Unternehmen in Brühl. Darüber hinaus soll der Dialog mit den ortsansässigen Unternehmen, vom Einzelunternehmen bis hin zum Eisenwerk, intensiviert werden, um frühzeitig auf sich wandelnde Anforderungen reagieren zu können. Ziel ist es, den Wirtschaftsstandort Brühl nachhaltig zu sichern und weiter auszubauen.

Die Innenstadt stärken und nachhaltig weiterentwickeln

Unsere Innenstadt ist mehr als nur ein Ort zum Einkaufen – sie ist das soziale Herz unserer Stadt. Hier begegnen sich Menschen, tauschen sich aus und verbringen Zeit miteinander. Wir setzen uns dafür ein, die Aufenthaltsqualität weiter gezielt zu steigern – insbesondere für junge Menschen, Familien und Seniorinnen und Senioren.

Brühl hat unter SPD-Bürgermeister Dieter Freytag gezeigt, wie aktives Leerstandsmanagement erfolgreich umgesetzt werden kann: Durch kreative Zwischennutzungen, die gezielte Ansprache von Gewerbetreibenden und die enge Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern konnten neue Impulse für Handel, Kultur und soziale Angebote gesetzt werden.

Besonderes Augenmerk gilt den zentralen Plätzen der Innenstadt – dem Franziskanerhof und

der Bleiche. Diese Orte sollen mit neuen Ideen zu echten Treffpunkten werden. Denkbar sind zum Beispiel moderne Marktkonzepte wie Pop-Up-Märkte, die zum Bummeln, Verweilen und Entdecken einladen. Solche Formate beleben nicht nur das Stadtbild, sondern stärken auch den stationären Einzelhandel und fördern ein urbanes Lebensgefühl.

Tourismus nachhaltig stärken – Kultur fördern, Stadt gestalten

Brühl ist weit über die Region hinaus bekannt – als Schlossstadt mit Welterbe-Status, dem Max-Ernst-Museum, als Kulturstadt mit vielfältigem Programm, und als Erlebnisstadt mit einem großen Angebot an Freizeit- und Sportaktivitäten und dem Phantasialand als einem der meistbesuchten Freizeitparks Europas. Der Tourismus in unserer Stadt wächst seit Jahren stetig – davon profitieren Gastronomie, Einzelhandel und viele weitere Bereiche vor Ort.

Damit dieses Angebot auch in Zukunft attraktiv, vielfältig und qualitativ hochwertig bleibt, setzen wir uns für die Einführung einer Kulturförderabgabe ein – ähnlich, wie sie in Köln und anderen Städten bereits erfolgreich etabliert wurde.

Kultur nachhaltig fördern – für eine lebendige Innenstadt

Damit Brühls kulturelles Angebot auch künftig vielfältig, hochwertig und offen für Neues bleibt, setzen wir uns für die Einführung einer Kulturförderabgabe ein – orientiert an erfolgreichen Beispielen aus Städten wie Köln.

Die Einnahmen sollen gezielt der Förderung kultureller Einrichtungen, Veranstaltungen und innovativer Projekte dienen – und damit allen Menschen in Brühl zugutekommen. Denn eine lebendige Kultur prägt das Stadtbild, stärkt den sozialen Zusammenhalt und macht unsere Stadt attraktiv für Besucherinnen und Besucher. Gleichzeitig wollen wir damit die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt weiter steigern:

Einladende Orte für Kulturveranstaltungen im öffentlichen Raum, gute Infrastruktur für Feste, Märkte und Konzerte sowie Ruhezonen mit hoher Aufenthaltsqualität – all das gehört für uns zu einem modernen Kultur- und Stadtentwicklungskonzept dazu.

Dazu zählt auch, dass in der Innenstadt bedarfsgerechte modernisierte sanitäre Anlagen zur Verfügung stehen – als Teil eines Gesamtkonzepts, das Brühl als Kultur- und Lebensort stärkt.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr für eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik!

Sicherheit



Für ein sicheres und lebenswertes Miteinander

In unserer Stadt soll jeder sicher und frei leben können. Dazu müssen wir konsequenter arbeiten und neue Anstrengungen unternehmen. Mit einer Ratsmehrheit werden wir Brühl noch sicherer und lebenswerter gestalten.

Sicherheit stärken, ganzheitlich denken

Sicherheit bedeutet mehr als Polizeipräsenz. Es geht um Prävention, Aufklärung, Sauberkeit und eine Stadtplanung, die Sicherheit von Anfang an mitdenkt. Unser Ziel ist klar: Brühl soll eine Stadt bleiben, in der sich Menschen wohl und sicher fühlen.

Kriminalität verhindern, bevor sie entsteht

Kriminalität lässt sich am besten bekämpfen, indem wir sie erst gar nicht entstehen lassen. Prävention ist einfacher, nachhaltiger und günstiger als die spätere Strafverfolgung.

Wir haben deshalb den Antrag zur Einrichtung eines Kriminalpräventiven Rats eingebracht und sehen zugleich, wie gut unser Ordnungsdienst bereits heute mit der Polizei und der Stadtverwaltung zusammenarbeitet.

Unser Ziel bleibt ein ständiger Austausch zwischen Polizei, Feuerwehr, Ordnungsdienst sowie Sozial- und Jugendhilfe. Gemeinsam sollen konkrete Maßnahmen entwickelt werden, um Straftaten frühzeitig zu verhindern, Angsträume zu vermeiden und Sicherheit aktiv zu gestalten.

Zu Vorbeugung gehört für uns außerdem der Ausbau von Beratungsangeboten etwa bei Sucht, Schulden oder häuslicher Gewalt, mehr Streetwork und niedrigschwellige Anlaufstellen sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Schulen und Sozialarbeit.

Präsenz zeigen

Wir fordern mehr Polizeistreifen an öffentlichen Plätzen und in Wohngebieten. Darüber hinaus soll der städtische Ordnungsdienst personell und materiell weiter ausgebaut werden. Zudem ist für ein sicheres Stadtgefühl zielführend, Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu deeskalieren.

Stadtteile sicherer planen

Sicherheit muss von Anfang an in die Stadtentwicklung einbezogen werden. Stadtplanung soll so gestaltet werden, dass öffentliche Räume als sicher, einladend und gut nutzbar erlebt werden. Dabei ist es uns wichtig, sogenannte Angsträume frühzeitig zu erkennen und gezielt umzugestalten – konkrete Beispiele sind die Unterführung an der Carl-Schurz-Straße oder der Balthasar-Neumann-Platz. Orte wie diese müssen durch bauliche Maßnahmen, bessere Beleuchtung und eine aktivere Nutzung sicherer und attraktiver werden. Darüber hinaus sollen Bürgerdialoge und sozialpädagogische Angebote fester Bestandteil der Quartiersentwicklung sein. Denn eine sichere Stadt entsteht nicht nur durch bauliche Maßnahmen, sondern auch durch soziale Strukturen, die das Miteinander stärken und das Sicherheitsgefühl nachhaltig verbessern.

Sauberkeit für ein besseres Stadtbild

Ein sauberes Stadtbild trägt entscheidend zum Sicherheitsgefühl und zur Lebensqualität in Brühl bei. Deshalb setzen wir uns für eine deutliche Verstärkung der Stadtreinigung ein. Um die öffentlichen Räume sauber zu halten, sollen mehr und größere Mülleimer aufgestellt werden. Gleichzeitig fordern wir, dass illegale Müllablagerungen – sogenannte wilde Müllkippen – innerhalb von 48 Stunden konsequent beseitigt werden. Zusätzlich wollen wir den Einsatz von sogenannten Mülldetektiven ausbauen, um Vermüllung nicht nur zu ahnden, sondern auch präventiv entgegenzuwirken. Eine saubere Stadt ist eine sichere Stadt – und dafür übernehmen wir gemeinsam Verantwortung.

Feuerwehr Brühl, schnelle Fertigstellung der neuen Wache

Der Neubau der zentralen Feuerwache ist derzeit im Gange – wir setzen uns dafür ein, dass dieses wichtige Projekt zügig und planmäßig fertiggestellt wird. Für uns ist klar: Unsere Feuerwehr braucht modernste Ausrüstung und gute Arbeitsbedingungen, damit sie ihre anspruchsvolle Aufgabe verlässlich erfüllen kann. Eine leistungsfähige und gut ausgestattete Feuerwehr ist entscheidend, um die gesetzlich vorgeschriebenen Ausrückzeiten einzuhalten und so die Sicherheit in allen Stadtteilen Brühls zu gewährleisten.

Gut vorbereitet auf Krisen

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig funktionierende Krisenstrukturen sind. Deshalb setzen wir uns für eine konsequente Verbesserung der Abläufe

und Zuständigkeiten bei Pandemien und anderen Notlagen ein. Auch der Zivilschutz muss neu gedacht werden: Die Stadt Brühl muss sich auf veränderte und neue Bedrohungsszenarien einstellen – dazu gehört unter anderem die Ausweisung zusätzlicher öffentlicher Schutzräume. Gleichzeitig braucht es den Aufbau solider Vorrats- und Koordinationsstrukturen innerhalb der Stadtverwaltung, um in Krisensituationen schnell, effektiv und handlungsfähig zu bleiben.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr für ein sicheres und lebenswertes Miteinander!

Partizipation



Partizipation – Demokratie findet nicht nur am Wahltag statt

Demokratie endet nicht am Wahltag. Brühl lebt vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger – in Vereinen, Initiativen, Nachbarschaften und Projekten. Viele Menschen möchten ihre Stadt aktiv mitgestalten. Dieses Potenzial wollen wir stärker nutzen und die Teilhabe weiterentwickeln – digital, dialogisch und vor Ort.

Wir setzen uns für neue, zeitgemäße Beteiligungsformate ein:

Besonders junge Menschen sollen stärker in die Gestaltung ihrer Stadt einbezogen werden. Deshalb setzen wir auf Beteiligungsprojekte mit Jugendlichen zur Mitgestaltung von Freizeit- und Begegnungsflächen, die eng mit unserer Quartiers- und Jugendpolitik abgestimmt sind (siehe Jugend & Bildung).

Um Ideen aus der Bürgerschaft strukturiert aufzugreifen und konkret weiterzuentwickeln, wollen wir Zukunftswerkstätten und moderierte Workshops etablieren. Ergänzend dazu soll eine digitale Plattform geschaffen werden, über die Vorschläge aus den Stadtteilen einfach eingereicht und gemeinsam diskutiert werden können – eng verknüpft mit der bereits bestehenden BrühlApp. Diese wollen wir konsequent weiterentwickeln und um neue Funktionen für digitale Beteiligung und Verwaltungsdienste erweitern, wie bereits unter dem Punkt Digitalisierung beschrieben.

Formate wie *#anwohner_open_space* oder *#teens_open_space* bringen den Dialog direkt in die Stadtteile – auf Plätze, in Höfe und Quartiere. Sie machen Beteiligung niedrigschwellig und direkt erlebbar.

Was wir bereits erreicht haben

Mit themenbezogenen Bürger*innenversammlungen konnten wir konkrete Anliegen aus der Bevölkerung aufnehmen und zur Diskussion stellen. Ihre Rückmeldungen wurden in Verwaltung und Politik ernst genommen und flossen in Entscheidungsprozesse ein.

Unser Ziel

Mit einer Ratsmehrheit möchten wir die Partizipation weiter ausbauen und neue Impulse setzen – für mehr Mitsprache, mehr Dialog und eine Stadt, die gemeinsam gestaltet wird.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr für gelebte Demokratie vor Ort!

Transparent sein



Transparent sein – Stadtentwicklung für alle

Brühl wächst – und diese Entwicklung gelingt am besten gemeinsam mit den Menschen, die hier leben. Wir wollen, dass Stadtentwicklung nicht hinter verschlossenen Türen, sondern im offenen Austausch entsteht. Entscheidungen über Bauprojekte, Quartiersentwicklung, Familienzentren, Straßengestaltungen oder Beteiligungen sollen nachvollziehbar, dialogorientiert und auf Augenhöhe getroffen werden.

Dafür setzen wir uns ein:

Bürgerbeteiligung soll in Brühl von Anfang an einen festen Bestandteil aller größeren Bau- und Stadtentwicklungsprojekte sein. Regelmäßige Bürgerforen sowie digitale Beteiligungsformate sollen zur Selbstverständlichkeit werden, damit die Menschen frühzeitig mitgestalten können. Besonders bei Schlüsselvorhaben wie der Entwicklung zentraler Flächen – etwa dem ehemaligen Kaufhof-Gelände, der Bleiche oder dem Wicke-Gelände – setzen wir auf echte Mitwirkung: von der ersten Ideenfindung bis hin zur konkreten Planung. Unser Grundsatz lautet: Keine Gestaltung ohne Beteiligung.

Auch Kinder und Jugendliche wollen wir frühzeitig an kommunale Prozesse heranzuführen. Kinderratssitzungen bieten die Möglichkeit, altersgerecht, spielerisch und wirksam erste Erfahrungen mit demokratischer Mitbestimmung zu sammeln.

Für mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit soll auf der städtischen Website eine öffentlich einsehbare Projektübersicht entstehen – ein „Projekt-Ticker“-Portal, das überlaufende städtebauliche Vorhaben informiert, Zeitpläne offenlegt, Beteiligungsmöglichkeiten aufzeigt und Ansprechpartner nennt.

Stadtentwicklung soll auch im Alltag sichtbar und greifbar werden. Mit mobilen Stadtgesprächen – etwa in Form von temporären Infopoints oder Mitmachständen auf Wochenmärkten oder Veranstaltungen – holen wir die Diskussion direkt in die Quartiere. Dabei setzen wir bei wichtigen Projekten auf anschauliche Visualisierungen und 3D-Modelle, um auch komplexe Planungen für alle verständlich zu machen.

Abschließend soll ein jährlicher Beteiligungsbericht, der im zuständigen Ausschuss vorgestellt und online veröffentlicht wird, alle durchgeführten Beteiligungsverfahren bündeln, bewerten und auswerten. So schaffen wir Transparenz, stärken die Nachvollziehbarkeit und lernen gemeinsam aus den Erfahrungen.

Denn: Gemeinsam erreichen wir mehr für eine transparente Stadtentwicklung!

Quellenangaben

Wahlprogramm der SPD Brühl für die Kommunalwahl 2025, beschlossen in den Mitgliederversammlungen am 09.07.25

Du möchtest mitmachen? – Sei dabei und melde dich bei uns.

Illustrationen unter der Verwendung lizenzfreier Bilder von pixabay.com.